

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege
= Annales de la Société Suisse d'Hygiène Scolaire

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege

Band: 12/1911 (1912)

Artikel: Eröffnungssitzung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-91150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wäre alsdann dort eine Vereinigung der beiden Kongresse möglich geworden.

Für das Komitee, das die Organisation durchführte, bedeutete der Pariser-Kongress eine grosse und schwere Arbeit. Sie ist doppelt hoch einzuschätzen, wenn man bedenkt, dass der Mann, der an der Spitze stand, Dr. Albert Mathieu, ein vielbeschäftiger und berühmter Arzt ist, und ebenso der umsichtige Sekretär Dr. Dufestel. Diesen beiden Männern und auch den andern der Organisation gebührt aller Dank für die interessanten Tage, die wir in Paris verbrachten. In drei stattlichen Bänden sind die Arbeiten des Kongresses erschienen und darin liegt das Bleibende: Eine Fülle wertvollen Materials, aus dem der Freund der Jugend lange schöpfen kann. Dennoch kann man sich fragen, ob nicht mehr noch resultierte, wenn an die Stelle von Massenkongressen eher offiziell einzuberufende internationale Konferenzen Sachkundiger traten, die möglichst vielseitig die menschlichen Aufgaben erfassen und anknüpfend an das Bestehende die Fixpunkte des Strebens der Völker allseitig beleuchteten und die Richtlinien klarlegten.

II. Eröffnungssitzung.

Die Eröffnung des Kongresses im Grossen Amphitheater der Sorbonne (2. August, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr) hatte etwas feierlich Grossartiges. Sie entschädigte für manchen Mangel, der sich während der Sitzungstage offenbarte. Um die leitenden Personen des Kongresses, die Dr. Landouzy, Dr. Mathieu, Dr. Dufestel u. a., gruppierte sich die Schar der offiziellen Vertreter fremder Länder; ein zahlreiches Auditorium war da, und die Regimentsmusik fehlte nicht. Im Auftrag des Unterrichtsministers eröffnete Dr. Landouzy den Kongress mit einer Ansprache, die knapp und scharf die Aufgabe der Hygiene umschreibt: *L'hygiène scolaire ne voudra qu'autant que personnel et milieux seront eux-mêmes l'incarnation de préceptes qui régissent la matière. L'hygiène ne voudra que si les murs mêmes de l'école, aussi bien que chacun des maîtres, vivent la leçon de choses.* Wissenschaft, Ärzte, Lehrer, Familie stehen im Dienst der Gesundheitspflege, die sich mit der moralischen und geistigen Erziehung wie der körperlichen Ausbildung berührt und mehr als bisher mit der Volksernährung sich befassen wird. Die Gesundheit ist, wie Descartes sagte, das erste Gut und die Grundlage aller andern Lebensgüter; wenn es möglich ist, ein Mittel zu finden, um die

Menschen weiser und geschickter zu machen, so wird man es in der Medizin zu suchen haben. Dr. Matthieu, der Präsident des Kongresses, greift die Frage der Überbürdung und des Schulsitzens heraus, um den Aufenthalt und die Bewegung im Freien als Erziehungsmitte zu empfehlen. Für die Pädagogik der Zukunft (qui sera la pédagogie naturelle) fasst er, an ein Wort Goethes anspielend, die Wünsche der Schulhygiene in die Formel: *De l'air dans l'école!* *De l'air dans les poitrines!* *De l'air dans les programmes!* Frankreich ist im Begriffe, die ärztliche Schulaufsicht einzuführen, nachdem die grossen Städte damit vorangegangen sind. Der ärztlichen Schulinspektion wird die Organisation der Schulhygiene folgen, deren Durchführung keinen Hindernissen begegnen wird, da sie von der öffentlichen Meinung gebilligt und durch die Verhandlungen des Kongresses wesentlich gefördert wird. *Dès demain, le travail de vos sections préparera le triomphe de nos idées.*

In die Reihe der (26) Begrüssungsreden, die von Seiten der Vertreter der fremden Staaten folgen — ein jeder hat etwas Gutes von seinem Lande zu sagen —, bringt der Sprecher der schweizerischen Delegierten Dr. Bourquin, La Chaux-de-Fonds, eine eindrucksvolle Abwechslung. Als Gruss aus der Schweiz widmete er namens der schweizerischen Delegation dem Kongress (d. h. Madame und M. Matthieu) ein prächtiges Arrangement frischer Alpenrosen. Ce sont des fleurs paisibles, mais vigoureuses, profondément fixées au sol natal, résistantes au soleil comme au gel, aux avalanches, aux vents, à la pluie et qui se hâtent, la neige disparue, de pousser leur vert feuillage et leurs corolles empourprées. Elles sont pour nous, comme le symbole de la vigueur, de la beauté simple et de la fidélité. Nous aimerais voir, n'est-il pas vrai, tous nos enfants, sains et verts comme ce feuillage, beaux, bons et roses comme ces fleurs, forts à la lutte comme cette plante, et c'est pour poursuivre ce but que nous venons nous réunir ici, des plaines du Pô, comme de celles du Rhône, du Danube comme de celles du Rhin et de bien plus loin encore, dans ce même but, dis-je, de travailler en commun — en dépit de toutes nos divergences de races et de langage — à l'amélioration morale et physique de notre plus belle fortune, nos enfants!